

Zusammenfassung rechtsradikaler Aktivitäten in den westhavelländischen Städten Rathenow und Premnitz unter besonderer Berücksichtigung des Jahres 1997

Im Raum Rathenow/Premnitz gibt es Strukturen der rechten Szene seit 1989, wobei die Rathenower Kameradschaft um Sandy Altenhardt verstärkt auch überregional auffällig wurde. Hierbei sollen jedoch bevorzugt neofaschistische Organisationen und dann erst Schlägertrupps berücksichtigt werden.

Zu besonderer Entfaltung gelangte im behandelten Gebiet die Nationalistische Front (NF), mit ihren Nachfolgeorganisationen auch über das Verbot hinaus. In Rathenow sind vor allem Frank Peter Furchtmann und Michael Deutschmann durch den Besitz von NF – Propaganda aufgefallen. Matthias Nickel, ? Dirk und Mathias Olm wurden in der bundesweiten Liste des Meinolf Schönborn – Flügels der NF zum Aufbau des Nationalen Einsatzkommando (NEK) geführt. Rathenower Kameraden nahmen an zahlreichen überregionalen Veranstaltungen teil, so auch am so genannten „Helden – Gedenktag“ 1991 in Halbe.

In Premnitz gelang es sogar einen NF – Stützpunkt zu gründen, wozu mindestens sieben Personen benötigt wurden. Aufgebaut und betreut wurde die Gruppe vom damaligen Polizei – Azubi Andreas Winkel. Winkel brachte regelmäßig die NF – Zeitschrift „Angriff“ mit und verteilte ihn auch im Premnitzer Jugendclub. Ebenfalls in der NF organisiert waren u.a. Jan Frehland, Jens Riedel, Andy Blunk und Ruven Güssow.

An die Organisationsstruktur der NF knüpften später die Nationalen e. V. an. „Ingo Günther“ (Pseudonym) war der Kreisvorsitzende der Nationalen e.V. im Havelland. Die Below – Brüder Rene und Andre, aus Rhinow, waren im Westhavelland besonders um die Stärkung der „Nationalen“ bemüht. Ruven Güssow in Premnitz und Frank Peter Furchtmann in Rathenow dienten als Verteiler der Nationalen – Zeitschrift „Berlin – Brandenburger Zeitung“. In Rathenow wurden mehrfach rassistische Flugblätter geklebt, unter anderem auch von einer gewissen Umweltgruppe der Nationalen e.V. . In Premnitz kam es zu einer überregionalen koordinierten Plakatklebeaktion (gegen Linke, PDS, Ausländer etc.). Die Plakate tauchten zeitgleich unter anderem ebenfalls in Pritzerbe und Brandenburg auf. Außerdem wurde in Premnitz ein so genannter „9 – Punkte – Plan - zur - Ausländerrückführung“ in Umlauf gebracht.

Bei einer Veranstaltung der Grünen zum Thema Rechtsradikalismus im Rathenower Kreiskulturhaus fielen zwei Störer aus Brandenburg auf. Sie waren mit einem blauen Mercedes, amtliches Kennzeichen BRB – AC – 170, angereist.

Durch das Verbot der „Kameradschaft Oberhavel“, am 15.08.1997, welche zur Organisationsstruktur der Nationalen e.V. gehörte, brach die Organisation der Nationalen zusammen, es folgte die Selbstaflösung.

Sehr vereinzelt tauchten im behandelten Gebiet Postwurfsendungen der Republikaner (REP) und von einem „Bund für Gotterkenntnis Ludendorff e.V.“ auf.

Die berüchtigte Gruppe um Sandy Altenhardt ist 1997 kaum in Erscheinung getreten. Neben Rechtsextremismus betätigen sich die Rathenower Kameraden seit Jahren aber auch im Umfeld der organisierten Kriminalität, des Prostituiertenschutzes, der Auftragskörperverletzung und der Schutzgelderpressung. Zudem traten sie als Hooligans des FC Berlin (BFC Dynamo) in Erscheinung.

Am „Herrentag“ 1997 versammelten sich ca. 20 Rechtsextremisten im Stadtgebiet. Es gab dazu einen überregionalen Aufruf im Internet (allerdings mit geringer Resonanz), das AJZ in der Goethestraße sollte angegriffen werden. Dabei wurden auch mehrere Brandenburger Rechtsextremisten, u.a. Andre Schmidt, gesehen. Brandenburger waren mehrmals in Rathenow aktiv. So wurden zweimal Jugendliche im Rathenower Stadtgebiet mit Gotsha– Kugeln beschossen, davon einmal aus Andre Schmidts BMW.

Auffällig war auch, dass in der Schopenhauerstr. 22 ein Treff der Gruppe um Altenhardt entstanden ist. Die altbekannten rechten Schläger Thomas Klix, Jan Pacher und Jörgen Ceppok wohnen dort, oft sind auch Lars Beigert und Maurice Kindt dort gesehen worden. Ceppok wiederum arbeitet bei der „Security Zarnikow“ in Premnitz, wo auch oft Daniel Kuhn und Maurice Kindt aushelfen, womit der Kreis der Zusammenhänge zwischen Premnitz und Rathenow geschlossen ist.

1997 neu aufgetaucht ist die Schlägergruppe um Christian Schönborn. Dabei handelt es sich um etwa 20 Personen, zu denen auch Christian Wendt, Matthias Mertens, Michel Müller und Sebastian Zellin gehören, die sich mit Skinhead – Outfit versehen und durch zahlreiche Überfälle, Körperverletzung und rechtsextreme Parolen auffielen.



Bilder oben: Nazischmierereien im ehemaligen Rathenower Betonwerk, einige Beispielen von vielen in der Stadt



Bild Mitte: Matthias Mertens zeigt den so genannten „Kühnengruß“. Nach eigener Aussage ist es sein Ziel „die rechte Szene Rathenows wieder zu beleben“



Bild unten: Rathenower und Brandenburger Rechtsextremisten sammelten sich am 08.05.1997 an der DEA – Tankstelle vor ihrem „Einmarsch“ in Rathenow.

Beispiele für rechtsextreme Aktivitäten und Übergriffe 1997, chronologisch geordnet:

- 10.01.1997: In der Premnitzer Liebigstraße griffen ungefähr 20 Rechtsextremisten (u.a. Marco Kiewitt, Kevin Bergner, Andy Blunk, Steffen Nieter) eine Geburtstagsparty an und schlugen einen Gast krankenhausreif.
- 15.03.1997: Vor einer Diskothek in Rathenow überfallen ca. 12 – 15 Rechtsextremisten mehrere Jugendliche und verletzen zwei von ihnen. Ein Angreifer (Danny Grütte) wird ebenfalls verletzt.
Am 12.04.1997 kam es zu einem erneuten Zwischenfall vor derselben Diskothek, als mehrere Rechtsextremisten Aussiedler aus der GUS überfielen.
- 12.04.1997: In Premnitz schlugen drei Rechtsextremisten (u.a. David Wiggert, Roberto Lache) einen jungen Mann krankenhausreif.
- 08.05.1997: Ungefähr 20 Rechtsextremisten aus Rathenow (Sandy Altenhorst, Andreas Schmidt, Thomas Klix, Jan Dannowski, Mirco Irmeler) und Brandenburg (Andre Schmidt, Michael Wirth) randalierten vor einem Cafe' in der Berliner Straße.
- 16.05.1997: 14 Rechtsextremisten (u.a. Jens Riedel, Markus Wilke, Guido Schäfer, Marcel Liß, Andre Kettenbach, Kevin Bergner, Steffen Nieter, Marco Kiewitt, Andy Blunk, Olaf Kummer) griffen in Döberitz/Gapel ein Zeltlager von linken Jugendlichen an und verletzten zwei Camper.
- 04.07.1997: Schlägerei zwischen rechtsextremen Gruppen aus dem ganzen Havelland (u.a. Nauen, Rathenow) nach einem Konzert in Senzke
- 07./08.07.1997: In der Nacht kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen fünf Rechtsextremisten aus Rathenow und 14 Berliner Polizisten am Ostseestrand.
- 02.08.1997: In der Premnitzer Karl – Marx – Straße wurde aus einer Gruppen von mehreren Rechtsextremisten (u.a. Guido Schäfer, Steffen Nieter, Andre Kettenbach, Andy Blunk, Patrick Gereke) ein 20 Jähriger zusammengeschlagen.
- 16.08.1997: Im Vorfeld des so genannten „Rudolf – Hess – Gedenktages“ 1997 fand am Großwudicker Baggersee eine Party von ca. 30 Rechtsextremisten statt, wobei es zum Polizeieinsatz kam.
- 30.08.1997: Auf dem Rathenower Stadtfest kam es zu einigen Übergriffen auf Aussiedler aus der GUS durch Rechtsextremisten aus Rathenow und Premnitz.
- 20.09.1997: Vor einer Tankstelle in Premnitz schlugen zwei Rechtsextremisten (Guido Schäfer, Steffen Nieter) einen Familienvater vor den Augen seines Sohnes zusammen.
- 05.11.1997: In der Beethovenstraße in Premnitz schlugen drei Rechtsextremisten (u.a. Jens Riedel, Andy Blunk) einen Jugendlichen zusammen.
- 14.11.1997: Ungefähr 20 Rechtsextremisten (u.a. Christian Schönborn, Christian Wendt, Michel Müller, Matthias Mertens, Manuel Zich, Danny Grütte) griffen eine Party am Erlenweg in Rathenow an und verletzten mehrere Gäste. Eine Person musste stationär behandelt werden.
- 09.12.1997: Im gesamten Rathenower Stadtgebiet tauchten Broschüren des rechtsextremen „Bund für Gotterkenntnis Ludendorff e.V.“ auf.
- 19.12.1997: Vor der Gesamtschule Bruno H. Bürgel in Rathenow schlugen ca. 15 Rechtsextremisten (u.a. Nico Haak, Karsten Peters, Sebastian Zellin, Christian Schönborn, Christian Wendt, Michel Müller, Matthias Mertens, Manuel Zich) vier Jugendliche vor den Augen von Lehrern und Schülern zusammen.
- 01.01.1998: Wieder einmal kam es zu zahlreichen rechtsextremen Übergriffen in der Silvesternacht, u.a. überfielen mehrere Rechtsextremisten aus Premnitz (u.a. Andy Blunk, Andre Kettenbach, Kevin Bergner) Jugendliche in der Goethestraße, wobei u.a. einer 16 – Jährigen eine Pistole an den Kopf gehalten wurde und ein junger Mann zusammengeschlagen wurde. Dieselben Täter schlugen später noch einen weiteren Jugendlichen zusammen. Ebenfalls in der Goethestraße kam es zu einem Handgemenge zwischen Rechtsextremisten (u.a. Christian Schönborn) und Passanten, wobei es zu Verletzungen auf beiden Seiten kam.

— ANTIFA JUGEND WESTHAVELLAND —